

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 5-6 [i.e. 6] (1943-1944)  
**Heft:** 10-12

**Artikel:** Üsi "Luzärner Nummer"  
**Autor:** Schmid, Gotthold Otto  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-180047>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schwyzerlüt

Zytschrift für üsi Schwyzerische Mundarte

Erschynt 4-6 mal im Jahr i Doppelheft

Redaktion: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg im Uechtland, 31. Bd. de Pérolles, 31.  
Verlag: Schwyzerlüt-Verlag, Fryburg. Druck & Sped. R. Bieri, Oberdießbach.

Abonnemänt für 1944 (10-12 Nummere) Fr. 5.—, Usland Fr. 7.—

Einzelprys (a de Kiosk) Fr. 1.80. No.10-12 Yzalunge uf Postscheck IIa 795, Fryburg.

Adrässe für Briefe, Ms., Bstellige, Büecher: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg i./Ue.

Rückporto nid vergässe!

NB. Sid so guet und schribet Euji Manuskript uf der Schribmaschine.

---

Fryburg, im Summer 1944

6. Jahrgang Nr. 10-12

---

## Üsi „Luzärner Nummer.“

Ufem „Programm“ isch sie scho lang gstande. Es isch aber e chli e herti Arbeit gsi, die Nummer uf d Bei z stelle. Mer hei bald müesse merke, wie rych und chöstlig au ds „Luzärnerdütsch“ isch und wie scho i alter Zyt gar vili Mundartfründe uf Luzärnerdütsch gschriben hei. Drum hei mer lang gwärweiset, wie me die Sach chönnti agattige, für doch öppis Rächts zmache und nid müessen es Buech use zgä. Die „Gfahr“ chunt ja fasch gäng uf, we mir e ganze Kanton wei üsne Läser und Fründe vorstelle.

Und jitze isch es doch gange und z standcho. Gottlob und -dank! Am brävste mitgschaffet und mitghulfe hei der *Werner Zbinden* z Hitzkirch und der *W. A. Rogger* z Luzärn. Aber au alli andere Mitarbeiter und Schriftsteller hei üsen ufrichtige Dank verdienet. Mer wei au nid vergässe, allne Verleger, Schriftsteller, Gschäftshüser und Vereine „Dank heigit“ säge, wo üs mit Texte, Bilder, Inserat oder süsch ufghulfe hei. So hei mir doch ganz es stifs Büechli über ds alten und neue Luzärnerdütsch, über Land und Lüt dürfen usegä. Mer wei hoffe, es wärdi i der ganze Schwyz gschätzt, gchauft und gläse.

G. S.

---

NB. Alli Bilder, wo ne \* hei, si „behördlich bewilligt.“  
Nr. 6384 B R B 3. 10. 1939.